

Ortsbürgergemeindeversammlung

Donnerstag, 18. Juni 2015, 20.15 Uhr,
in der Waldhütte Remetschwil

Vorsitz:	Gemeindeammann Rolf Leimgruber
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register 110
	Quorum für endgültige Beschlüsse 22
	Versammlungsteilnehmer 23

Herr Gemeindeammann Rolf Leimgruber begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladungen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt wurden. Aufgrund der Anzahl Versammlungsteilnehmer können sämtliche Beschlüsse abschliessend gefasst werden. Im Weiteren wird die Traktandenliste ohne Bemerkungen gutgeheissen. Der Vorsitzende begrüsst den anwesenden Förster, Herrn Peter Muntwyler, sowie die Kolleginnen und die Kollegen des Gemeinderates.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Versammlung genehmigt das Protokoll ohne Bemerkungen unter Verdankung an den Protokollführer.

2. Genehmigung des mündlichen Rechenschaftsberichtes 2014

Frau Gemeinderätin Olivia Schmidt Baumann: Ich bin nun im zweiten Amtsjahr und hatte ein spannendes und ereignisreiches Forstjahr hinter mir. An dieser Stelle möchte ich Herrn Peter Muntwyler und seinem Team ein Dankeschön aussprechen. Alle haben sich Zeit genommen, meine Fragen zu beantworten.

Leider hatten wir auch in diesem Jahr kein gewinnbringendes Holzjahr. Die Witterung hat auch 2014 nicht so mitgespielt. Ausserdem sind die Holzpreise nach wie vor nicht

sehr attraktiv. Nichts destotrotz haben wir im Plus abgeschlossen, dies aber allein durch "Arbeiten für Dritte".

Letztes Jahr hatte uns die Finanzkommission Remetschwil ganz fest ans Herz gelegt, nicht gewinnbringende Nebenbetriebe der Forstwirtschaft unter die Lupe zu nehmen. Auch an dieser Stelle ein Dankeschön an Herrn Peter Muntwyler, der sich wie jedes Jahr reinkniet und uns die ganzen betriebswirtschaftlichen Zahlen präsentiert. Die Betriebskommission hat festgestellt, dass der Holzschopf nicht mehr rentabel ist. Aber dazu kann Ihnen Herr Peter Muntwyler mehr erzählen.

Ich war letztes Jahr am Waldumgang in Bellikon, einer unserer Vertragspartner. Das Thema war die Waldwirtschaft damals und heute. Ich kann allen nur empfehlen, an solchen Waldumgängen teilzunehmen. Es war sehr interessant und lehrreich.

Auch war ich dieses Jahr an einer Sicherheitsinspektion. Ich habe Herrn Peter Muntwyler und sein Team im Alltag genau geprüft, ob sie alle Sicherheitskriterien einhalten. An dieser Stelle ein grosses Kompliment an die ganze Crew. Alle Vorgaben wurden eingehalten: die Absperrungen, Sicherheitsrufe und persönliche Schutzausrüstung. Der Berufslernende konnte mir sogar aus dem Effeff die Sicherheitsvorkehrungen aufzählen. Auch dieses Jahr gab es keine grossen Zwischenfälle in unserem Forsteam, obwohl dieser Beruf zu den Risikoreichsten gehört. Ein Danke an die ganze Crew, die die Sicherheit gross schreibt.

Nach wie vor ist die Neophytenbekämpfung ein grosses Thema, das wir immer wieder aufwerfen werden.

Und zu guter Letzt ein Anliegen unseres Forstes. Bei Um- oder Neubauten bitte daran denken, dass wir auch Schweizer Holz haben und noch viel besser, Remetschwiler Holz.

Ich möchte nun das Wort an Herrn Peter Muntwyler übergeben.

Herr Peter Muntwyler: Herzlichen Dank Frau Olivia Schmidt Baumann für die Dankesworte. Ich mache nur einen kurzen Rückblick ins Jahr 2014, da Frau Olivia Schmidt Baumann bereits viel erzählt hat.

Das Jahr 2014 war kein gutes Holzjahr. Wir mussten früh abrechen, konnten aber im Herbst bei Zeiten anfangen zu holzen. Der Markt hat Holz verlangt und die Holzpreise waren auf den Herbst hin nicht schlecht. Vor allem die Buche war sehr gefragt. Deshalb entschlossen wir uns, bereits so früh zu holzen. Leider konnten wir das frühe Aufhören im Frühling nicht aufholen und sind bei einem Hiebsatz von 85 % gelandet. Wir hätten gerne mehr geholt, konnten den Rückstand jedoch nicht mehr wettmachen.

Sehr erfreulich ist die Ersatzanschaffung des Forstschleppers. Wir hatten einen HSM, der an sich noch nicht ausgedient hat, jedoch einige Reparaturen und Unterhaltsarbeiten benötigt hätte. Aufgrund neuer Vorschriften haben wir ein neues Fahrzeug gekauft und das alte Gerät eingetauscht. Wir konnten ein gutes Geschäft machen. Das Fahrzeug funktionierte reibungslos und ohne Defekte über den Winter. Das Gerät zusammen mit dem Forstanhänger konnte bereits ca. 800 Stunden eingesetzt werden. Dadurch konnten Fremdarbeiten eingespart werden. Die Einsatzdauer

ist viel höher als wir vermutet haben. Der Forstanhänger wird für das Herausführen des Kurzholzes genutzt.

Was uns zusätzlich diesen Winter gebremst hat, sind keine groben Unfälle, jedoch Krankheiten und Grippefälle. Im Februar arbeiteten während zwei Wochen und besten Holzerbedingungen nur der Vorarbeiter und ich.

Der Entscheid der Nationalbank über die Stützung des Eurokurses trifft auch uns. Einerseits weil wir ein Hochpreisland sind und sehr viel Holz in den Euro- und Asienraum exportieren. Andererseits werden unsere Käufer, die Schweizer Sager, von Importsagereiprodukten konkurrenziert. Diese Importprodukte werden im Euroraum oftmals quer subventioniert. Für uns bedeutet das eine Einbussung von ca. Fr. 50'000.00.

Die Arbeiten für Dritte sind eine sehr wichtige Einnahmequelle für uns. Zum Teil erhalten wir Aufträge der Gemeinden für verschiedene Unterhaltsarbeiten z.B. Strassenunterhalt im Wald oder von Flurwegen, Bachhecken- und Heckenpflege. Das sind ausbildungsrelevante Arbeiten und wir sind froh, diese Materien den Lernenden vermitteln zu können.

Es gab eine Änderung bei den Cheminéeholzbestellungen, da Herr Guido Wettstein dieses Amt nicht mehr machen will. Wir mussten spontan die Bereitstellung und Auslieferung vorbereiten. Herr Guido Wettstein hat uns jedoch mit der Vermittlung einer Privatperson, eines jungen Landwirtes, geholfen. Dieser möchte sich ein Standbein mit Brennholz, frischem Brennholz ab Waldstrasse und Cheminéeholz aufbauen. Wir werden mit ihm so lange zusammenarbeiten, bis unser Lager abgebaut ist. Schlussendlich wird er das Anbieten von Brenn- und Cheminéeholz übernehmen. Diese Übernahme werden wir publizieren. Die Bevölkerung wird weiterhin einheimisches Holz kaufen können.

Im August hat ein neuer Lernender seine Lehre begonnen. Er ist ein gebürtiger Spanier und seit 2.5 Jahren in der Schweiz wohnhaft. Der Lernende macht seine Arbeiten trotz Sprachbarrieren sehr gut und nutzt die Chance, die er erhalten hat. Herr Dimitri Simon hat dieses Jahr seine Lehre mit der Note 5.2 abgeschlossen.

Diskussion:

Herr Louis Wettstein: Wer übernimmt die Organisation des Brennholz- und Cheminéeholzverkaufs?

Herr Peter Muntwyler: Herr Stefan Bachofner aus Rudolfstetten wird diese Aufgabe übernehmen.

Herr Joe Wettstein: Gibt es neue Infos über den Eschenpilz?

Herr Peter Muntwyler: Nein, es gibt keine neuen Infos. Diese Krankheit ist bei uns seit sechs Jahren bekannt. Diesen Pilz kann man nicht bekämpfen. Er haftet an den Blättern sowie im Boden an den Wurzeln. Verbreitet wird der Pilz durch Wind und Tiere. Die Eschen sollten nicht alle gerodet werden, da es resistente Eschenarten gibt. Die resistenten Eschen werden überleben und für Verjüngung sorgen. Bitte achten Sie auf Eschen an Weg- und Waldrändern oder in der Nähe von Liegenschaften,

die schon im Juni, Juli oder August kahl werden. Bei diesen Bäumen besteht die Gefahr, dass sie absterben und umfallen. Rufen Sie bitte das Forstamt an, damit wir den Baum genauer untersuchen und im Notfall fällen können.

Abstimmung:

Dem mündlichen Rechenschaftsbericht 2014 wird einstimmig zugestimmt.

3. Rechnungsablage 2014

Herr Vizeammann Maurizio Giani: Die Rechnung 2014 wurde erstmals nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) geführt und abgeschlossen. Die jetzige Rechnung sollte einfacher und verständlicher dargestellt sein als das Budget 2014. Ich fasse kurz zusammen: Die Jahresrechnung der Ortsbürgergemeinde ohne Forst schliesst bei einem Umsatz von Fr. 43'951.65 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13'452.00 ab. Budgetiert wurden Fr. 18'900.00 Ertragsüberschuss. Diese Differenz ergibt sich aus der Umstellung auf das HRM2. Die Forstwirtschaft wird separat aufgeführt und schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 8'160.70 ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von Fr. 5'600.00. Somit wurde das Budget überschritten. Beim Gesamtergebnis erhalten wir ein Plus von Fr. 5'291.30. Das ergibt gegenüber der Einwohnergemeinde ein Kontokorrentguthaben von Fr. 408'043.07. Die Aktiven, ca. Fr. 1'700'000.00, haben sich aufgrund der Modellumstellung auf HRM2 und den Aufwertungen der Liegenschaften stark verändert.

Die Finanzkommission hat die Rechnung der Ortsbürgergemeinde eingehend geprüft und keine Unstimmigkeiten gefunden.

Diskussion:

Es findet keine Diskussion statt.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen die Jahresrechnung 2014 einstimmig.

4. Budget 2016

Herr Vizeammann Maurizio Giani: Der budgetierte Umsatz ohne Forst beträgt Fr. 38'800.00 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 12'300.00. Nächstes Jahr stehen wie im Jahr davor keine Investitionen an, weshalb wir von einem unveränderten Ertragsüberschuss ausgehen. Im Forst sind auch keine Investitionen geplant. Deshalb budgetieren wir einen Aufwandüberschuss von Fr. 1'900.00. Das Gesamtergebnis ergibt im Total einen Ertragsüberschuss von Fr. 10'400.00.

Diskussion:

Es findet keine Diskussion statt.

Abstimmung:

Das Budget 2016 wird einstimmig angenommen.

5. Beschlussfassung über die Einleitung eines Richtplanänderungsverfahrens

Frau Gemeinderätin Vreni Sekinger: Dieses Traktandum entstand aus einem Antrag an der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung von Frau Theresia Meier. Sie bat den Gemeinderat zu prüfen, ob im Gebiet „Erdbeerirai“ eine Windanlage zugelassen werden würde. Das Gebiet Heitersberg wird seit März 2013 nicht mehr im Richtplan aufgeführt. Beim Kanton müsste zuallererst ein Antrag auf Richtplanänderung gestellt werden. Der Antrag von Frau Theresia Meier wurde an der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung angenommen.

In der Folge hat sich die Ortsbürgerkommission, bestehend aus Herrn Louis Wettstein, Herrn Markus Wettstein, Herrn Norbert Wettstein und mir, intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Wir kamen zum Schluss, eine Stellungnahme der Forstwirtschaft einzuholen. Das Forstrevier Heitersberg lehnt dieses Projekt ab. Diese Stellungnahme ist im Büchlein ersichtlich. Die Ortsbürgerkommission wollte dieses Anliegen nicht sofort ablehnen, sondern diesen Antrag an der Ortsbürgergemeindeversammlung vorstellen und darüber abstimmen lassen. Gleichzeitig wurde ausserdem der Vorschlag gemacht, einen Standortvertrag auszuarbeiten. Die Ortsbürgerkommission lehnte diesen Vorschlag ab, da noch nicht sicher war, ob dieses Projekt umsetzbar war. Die Initiatorin hatte nochmals die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben. Diese ist auch im Büchlein abgedruckt.

Diskussion:

Herr Anton Friedrich: Wieso gibt der Förster einen Kommentar ab, obwohl er nichts zu sagen hat? Er ist ja ein Angestellter. Wie wir vorhin gehört haben, ist der Forst sehr auf Fremdaufträge angewiesen. Der Forst sträubt etwas zu unternehmen, bei Vorhaben, die ihm missfallen. Dass der Förster einen Kommentar für die Zukunft abgeben kann, ist sehr heikel.

Frau Gemeinderätin Vreni Sekinger: Die Ortsbürgerkommission fand es sehr legitim, das Forstrevier nach seiner Meinung zu fragen. Schliesslich arbeitet das Forstrevier Heitersberg tagtäglich in diesem Wald. Ich bin der Meinung, dass die Personen, die in diesem Gebiet arbeiten, am ehesten sagen können, welche Auswirkungen dieses Projekt hat.

Herr Joe Wettstein: Ich beziehe mich auf den Richtplan. 2013 wurden die Gebiete auf dem Heitersberg wieder aus dem Richtplan entfernt. Der Standort für die jetzigen Windanlagen war gar nie im Richtplan enthalten. Deshalb ist die Aussage falsch,

dass der „Erdbeerirai“ schon einmal im Richtplan enthalten war und wieder entfernt wurde.

Frau Theresia Meier: Ich würde mich freuen, wenn die Ortsbürger von Remetschwil diesem Anliegen, einen Richtplaneintrag zu erwirken, zustimmen würden. Nicht jede Gemeinde hat die Chance, mehr als die Hälfte des eigenen Stromverbrauches herzustellen.

Abstimmung:

Die Beschlussfassung über die Einleitung eines Richtplanänderungsverfahrens wird mit 18 Ja zu 3 Nein Stimmen angenommen.

Frau Gemeinderätin Vreni Sekinger: Der Gemeinderat nimmt diesen Auftrag entgegen und wird das Verfahren in die Wege leiten.

Herr Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Der Gemeinderat wird ein Gesuch an den Kanton stellen. Dieser wird dann darüber entscheiden, ob das Gebiet in den Richtplan aufgenommen wird. Die Gemeinde kann eine Zonenplanänderung erst erwirken, sobald das Gebiet im Richtplan enthalten ist.

Herr Joe Wettstein: Bitte achten Sie darauf, das Gesuch für das richtige Gebiet zu stellen, ansonsten lehnt der Kanton das Gesuch sofort ab.

Herr Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Die Ortsbürgerkommission wird das Geschäft vorbereiten. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei der Ortsbürgerkommission bedanken.

6. Informationen, Verschiedenes

Herr Gemeindeammann Rolf Leimgruber orientiert die Anwesenden über folgende Themen:

Neophytenbekämpfung

Das Problem mit den Neophyten bleibt weiterhin bestehen. Ich habe gehört, dass die Schule einen Arbeitstag organisiert. Auch der Natur- und Vogelschutzverein Remetschwil hat auch einen solchen Tag organisiert. Am 18. Juli 2015 findet der Arbeitstag für die Bevölkerung statt. Der Treffpunkt sollte in der Bergpost bekannt gegeben werden.

Holzspende Bundesfeier

Im Namen der Bevölkerung möchte ich mich schon im Voraus für die alljährliche Holzspende für die Bundesfeier bedanken.

Ich möchte auch noch darauf hinweisen, dass am nächsten Montag eine Einwohnergemeindeversammlung stattfindet. Der Gemeinderat würde sich freuen, wenn Sie an dieser Versammlung teilnehmen.

Diskussion:

Herr Joe Wettstein: An der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung ging ein Stuhl kaputt. Nachdem ich mit Herrn Franz Schneider über die Bestuhlung der Waldhütte gesprochen habe, kaufte ich 12 „Occasions“ Stühle. Die Stühle sind vom gleichen Hersteller wie die Alten.

Herr Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Im Gemeinderat wurde über die Instandstellung der Waldhütte diskutiert. Wir werden diese Kosten in das nächste Budget aufnehmen. Das letzte Mal wurde die Küche renoviert. Evtl. muss das Geschirr oder Mobiliar ersetzt werden.

Herr Theo Wettstein: Ist der Holzschopf Remetschwil nicht rentabel?

Herr Peter Muntwyler: Der Cheminéeholzbetrieb in Oberrohrdorf ist nicht rentabel.

Zum Abschluss dankt Rolf Leimgruber den anwesenden Ortsbürgern und den Stimmzählern Helena Wettstein und Silvia Brem.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann der Vorsitzende die Versammlung um 21.00 Uhr schliessen und zum gemütlichen Teil überleiten.

Der Gemeindeammann: Der Gemeindegeschreiber:

Rolf Leimgruber

Roland Mürset